



# **Gesamtkonzeption gemeindlicher Aufgaben in der Evangelischen Kirchengemeinde Ketzberg**



# Inhalt



Vorwort	Seite 3	1.1.10 Öffentlichkeitsarbeit	Seite 12
A. Grundlage	Seite 4	1.1.11 Friedhof	Seite 12
1. Leitbild	Seite 4	1.2 Leben als Großfamilie	Seite 12
2. Die Evangelische Kirchengemeinde Ketzberg	Seite 5	2. Finanzen/Organisation	Seite 13
2.1 Geschichte, Gemeindeglieder, Umfeld	Seite 5	2.1 Organigramm der Gemeindeleitung	Seite 13
2.2 Gebäude	Seite 5	2.2 Das Presbyterium und seine Ausschüsse	Seite 13
2.2.1 Kirche	Seite 5	2.3 Kommunikation nach innen	Seite 14
2.2.2 Friedhofskapelle und Wirtschaftsgebäude	Seite 5	2.4 Kommunikation nach außen	Seite 14
2.2.3 Kindertagesstätte	Seite 5	2.5 Finanzen	Seite 14
2.2.4 Gemeindezentrum	Seite 6	3. Konkrete Schritte	Seite 15
2.2.5 Pfarrhäuser	Seite 6	3.1 In den Arbeitsfeldern	Seite 15
2.3 Finanzen	Seite 6	3.1.1 Gottesdienst	Seite 15
2.3.1 Allgemeine Finanzen	Seite 7	3.1.2 Kirchenmusik	Seite 15
2.3.2 Außergemeindliche Einnahmequellen	Seite 7	3.1.3 Bildungsarbeit	Seite 15
2.4 Personal	Seite 7	3.1.4 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	Seite 15
2.4.1 Pfarrstelle	Seite 7	3.1.5 Kindertagesstätte	Seite 15
2.4.2 Kirchenmusik	Seite 7	3.1.6 Arbeit mit Senioren	Seite 16
2.4.3 Küsterstelle	Seite 7	3.1.7 Seelsorge	Seite 16
2.4.4 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	Seite 8	3.1.8 Diakonie	Seite 16
2.4.5 Kindertagesstätte	Seite 8	3.1.9 Ökumene	Seite 16
2.4.6 Friedhof	Seite 8	3.1.10 Öffentlichkeitsarbeit	Seite 16
2.5 Gemeindecharakteristik	Seite 8	3.1.11 Friedhof	Seite 16
B. Schwerpunkte und Ziele	Seite 9	3.2 Leben als Großfamilie	Seite 16
1. Inhalt	Seite 9	3.3 Ehrenamtliche Mitarbeit	Seite 17
1.1 Unsere Wurzel und im Zentrum: Der Glaube	Seite 9	3.4 Gemeindeleitung	Seite 17
1.1.1 Gottesdienst	Seite 9	3.4.1 Entlastung der Pfarrstelleneinhaber von Verwaltungsarbeit	Seite 17
1.1.2 Kirchenmusik	Seite 9	3.4.2 Bauausschuss	Seite 17
1.1.3 Bildungsarbeit	Seite 10	3.4.3 Zukunft von Gebäuden	Seite 17
1.1.4 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	Seite 10	3.4.4 Gespräche mit den Mitarbeitenden	Seite 17
1.1.5 Kindertagesstätte	Seite 10	Anhang 1: Stellenplan	Seite 18
1.1.6 Arbeit mit Senioren	Seite 11	Anhang 2: Die Mitglieder der Steuerungsgruppe	Seite 19
1.1.7 Seelsorge	Seite 11	Impressum	Seite 19
1.1.8 Diakonie	Seite 11	Leitbild	Seite 20
1.1.9 Ökumene	Seite 11		



# Vorwort



Mit dieser Gesamtkonzeption gemeindlicher Aufgaben gibt sich die Evangelische Kirchengemeinde Ketzberg einen überprüfbaren Rahmen und erfüllt damit eine Forderung aus der Kirchenordnung (Artikel 7,4). Die Entwicklung dieser Konzeption war nötig, um einen Entscheidungsmaßstab zu haben, an dem sich die Arbeit der Kirchengemeinde messen lassen kann. Dieser Maßstab soll nach innen der Vergewisserung dienen, nach außen als Argumentationshilfe.

Der Gültigkeitszeitraum dieser Konzeption ist auf die nächsten fünf Jahre also bis Oktober 2012 begrenzt.

Eine vom Presbyterium berufene aus acht Gemeindegliedern bestehende Steuerungsgruppe entwickelte diese Konzeption im Zeitraum von März bis September 2007. Sie wurde angeleitet durch Mitarbeitende des Amtes für Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung der Evangelischen Kirche im Rheinland. Am 17. Oktober 2007 wurde die Gesamtkonzeption durch das Presbyterium beschlossen.

Diese Konzeption stellt das Leitbild vor, beschreibt den Ist-Zustand der Gemeinde und formuliert Ziele für die kommenden Jahre, damit das Leitbild keine Träumerei bleibt.

Das Presbyterium wacht über die Ziele dieser Konzeption und wird über den Stand der Umsetzung der Ziele per Gemeindebrief, Homepage und Gemeindeversammlung berichten.

Solingen, im Oktober 2007

(Sabine Bükler-Benedens, Pfarrerin und Vorsitzende des Presbyteriums)



# A. Grundlage



## 1. Leitbild

**Wir sind Ketzberg,**  
eine evangelische Gemeinde in Solingen.  
Wir sind klein.                      Wir schrumpfen.

Doch wir wollen nicht hinnehmen, dass der Ketzberger Großfamilie die Luft ausgeht.

*„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7)*

Wir gehören zur großen Familie Gottes in dieser einen Welt.

Wir sind als Gottes Kinder begabt und angenommen.

Dieser Glaube ist die Wurzel, die uns trägt und befähigt, miteinander zu leben.

Wir wollen eine Gemeinschaft sein, in der jedes Kind einen ihm und uns gemäßen Platz für seine Gaben finden kann.

Wir gehen verlässlich miteinander um und respektieren den Freiraum, den jede und jeder braucht.

Wir suchen, was Menschen brauchen, um sich in unserer Familie wohl zu fühlen.

Wir wollen Neues probieren und Altes prüfen.

Wir suchen nach Menschen, die uns helfen.

Wir wollen das Leben in der Familie Gottes auf vielfältige Weise sichtbar machen.

*„Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen sein.“ Matthäus 5,14*



## **2. Die Evangelische Kirchengemeinde Ketzberg**

### **2.1 Geschichte, Gemeindeglieder, Umfeld**

Die Evangelische Kirchengemeinde Ketzberg wurde am 01.01.1868 eine eigenständige Gemeinde durch die Ablösung von der Evangelischen Kirchengemeinde Wald. Die Gemeinde erlebte in den Nachkriegsjahren ein sprunghaftes Wachstum. Die Gemeindegliederzahl betrug maximal 7800, was zur Einrichtung einer zweiten Pfarrstelle im Jahr 1952 führte. Seit dem Jahr 1960 verliert die Gemeinde kontinuierlich Mitglieder, was im Jahr 1995 zur Beschränkung der 2. Pfarrstelle auf 50% führte. Derzeit hat Ketzberg 3.226 Gemeindeglieder und stellt damit etwa ein Drittel der Bewohner des Stadtteils. Die Kirchengemeinde Ketzberg ist geprägt durch städtische Wohngebiete, zum Teil an Durchgangsstraßen liegend, und fast dörflich wirkende Hofschaften. In ihrem Bereich liegt das Industriegebiet Dycker Feld. Sie ist nicht um ein gewachsenes Ortszentrum entstanden und bildet den Randbereich des Stadtteils Gräfrath. Die Kirche, der daneben liegende Evangelische Friedhof sowie das Gemeindezentrum an der Tersteegenstraße befinden sich im geografischen Zentrum der Gemeinde. Die Kindertagesstätte liegt abseits davon fast in direkter Nachbarschaft zum Freizeitpark Bärenloch, der die Grenze zum Stadtteil „Mitte“ bildet.

Die Evangelische Kirchengemeinde Ketzberg ist Mitglied im „Verband Ev. Kirchengemeinden in Solingen“.

### **2.2 Gebäude**

#### **2.2.1 Die Evangelische Kirche Ketzberg**

Die Evangelische Kirche Ketzberg wurde von 1871-1873 gebaut und zuletzt in den Jahren 2000/2001 aufwändig saniert. Sie hat eine reguläre Bestuhlung für 150 Gottesdienstbesucher, maximal fasst sie 300 Gottesdienstbesucher.

#### **2.2.2 Kapelle und Wirtschaftsgebäude des Friedhofs**

Die Friedhofskapelle aus dem Jahre 1894 bietet etwa 70 Trauergästen Platz. Zum Friedhof gehört ferner das Wirtschaftsgebäude an der Lützwowstraße 102, das 1908 als Küsterwohnung gebaut worden ist.

#### **2.2.3 Die Evangelische Kindertagesstätte Theresienstraße**

Das Gebäude der Kindertagesstätte Theresienstraße 4 wurde im Jahre 1955 erbaut. Es bietet einer zweigruppigen Einrichtung Platz. Der ursprünglich für Gemeindeveranstaltungen genutzte Saal wurde als Turn-, Fest- und Versamm-



lungsraum im Jahr 1999 im Zuge der Konzentrierung von Gemeindegruppen im Gemeindezentrum Tersteegenstraße ganz an die Kindertagesstätte gegeben.

#### **2.2.4 Das Gemeindezentrum Tersteegenstraße**

Das Gemeindezentrum Tersteegenstraße 52 wurde im Jahr 1965 in den Dienst genommen. Es umfasst neben dem Gemeindesaal, Foyer- und Konfirmandenraum im Erdgeschoss, die Kinder- und Jugendetage mit eigenem Seiteneingang. Mit der Umwidmung der ehemaligen Gemeinde- und Friedhofsverwaltung stehen nun auch Räume für kleine Gruppen zur Verfügung. Über dem Gemeindezentrum befinden sich drei vermietete Wohnungen.

#### **2.2.5 Die Pfarrhäuser**

Das Pfarrhaus an der Donaustraße 42 wurde im Jahr 1959 für die Inhaber der 2. Pfarrstelle gebaut. Das 1972 gebaute Pfarrhaus Obenketzberg 25 wurde von der Kirchengemeinde als Ersatz für das 1998 verkaufte Pfarrhaus an der Lützwstraße 97 erworben. Dort wohnen die Inhaber der 1. Pfarrstelle.

### **2.3 Die Finanzen**

#### **2.3.1 Allgemeine Finanzen**

Die finanzielle Lage der Evangelischen Kirchengemeinde Ketzberg ist sehr angespannt. Die abbrechenden Kirchensteuereinnahmen zwangen die Gemeinde in den Jahren 1995 bis 2007 zu starkem Personalabbau und Umstrukturierung (Verlust einer halben Pfarrstelle sowie einer Gemeindeschwesterstelle und der Anschluss an das Verwaltungsamt Kölner Straße im Jahr 1995; Aufgabe einer Küsterstelle und Übergabe der KiTa Sonnenblume an die Stadt Solingen im Jahr 1999; Aufgabe des Gemeindebüros an der Tersteegenstraße mit Ablauf des Jahres 2000; Kürzung der Kirchenmusikstelle um 25% im Jahr 2005; Kürzung der Jugendarbeitsstelle ab Februar 2006 um 50%). Ganz aktuell hat das Landeskirchenamt dem Antrag auf Aufhebung der 2. Pfarrstelle aus finanziellen Gründen stattgegeben, so dass die Kirchengemeinde Ketzberg ab dem 01.09.2007 eine Einpfarrstellengemeinde ist. Doch auch diese Einsparung reicht nicht aus, um den Haushalt auszugleichen. Die mittelfristige Finanzplanung zeigt bei gleich bleibendem Personal- und Gebäudebestand ein Defizit von ca. 58.000 Euro im Jahr 2011. Um diese Schieflage zu verhindern, hat das Presbyterium die Schließung der Kindertagesstätte Theresienstraße zum 31.07.2009 beschlossen.



### **2.3.2 Außergemeindliche Einnahmequellen**

Der „Förderverein der Kindertagesstätte Theresienstraße e.V.“ ermöglicht der Kindertagesstätte den Erwerb von Spielgeräten, Materialien und attraktive Aktionen, die über den Ansatz im Haushalt der Kirchengemeinde hinausgehen.

Die „Diakoniestiftung Marie Luise Ullrich der Evangelischen Kirchengemeinde Ketzberg“ fördert aus dem Ertrag des Stiftungskapitals diakonische Aufgaben der Gemeinde.

Die „Freunde der Ketzberger Kirche e.V.“ helfen der Gemeinde die finanziellen Lasten der Kirchensanierung aus den Jahren 2000 bis 2001 zu tragen.

Der Chorverein „Wir Stimmen in Ketzberg e.V.“ trägt die Finanzierung der Leitung des Jugendchores „Young Voices“ und des Klassikchores.

### **2.4 Personal / hauptamtlich Mitarbeitende**

Gegenwärtig beschäftigt die Kirchengemeinde Ketzberg 22 hauptamtlich Mitarbeitende in unterschiedlichsten Betätigungsfeldern und mit unterschiedlichsten Arbeitszeiten.

#### **2.4.1 Pfarrstelle**

Die Pfarrstelle teilt sich ein Pfarrerehepaar im eingeschränkten Dienst (je eine halbe Stelle). Es ist schwerpunktmäßig zuständig für die Verkündigung, Seelsorge und kirchliche Bildungsarbeit.

#### **2.4.2 Kirchenmusik**

Die Kirchenmusikstelle ist auf 75% eingeschränkt und wird von einer B-Kantorin ausgefüllt. Der Kirchenmusikerin obliegt die musikalische Gestaltung der Gottesdienste und Amtshandlungen, sowie die Leitung des Kinderchores und des Gospelchores der Gemeinde mit den entsprechenden Konzerten.

#### **2.4.3 Küsterstelle**

Der Küster arbeitet mit einem Dienstumfang von 100%. Er bereitet die Kirche für die Gottesdienste und Amtshandlungen vor und ist der Hausmeister des Gemeindezentrums Tersteegenstraße. Dort obliegt ihm die Pflege der Räumlichkeiten und Außenanlagen. Er sorgt für die ordnungsgemäße und den Sicherheitsvorschriften entsprechende Nutzung der gemeindlichen Räumlichkeiten. Für die Reinigung im Gemeindezentrum sind zuständig zwei geringfügig Beschäftigte mit einem Stundenumfang von 14 Stunden je Woche.



#### **2.4.4. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Als Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendarbeit ist eine Sozialpädagogin in einer 50%-Stelle beschäftigt. Sie sorgt für die Findung und Betreuung ehrenamtlich Mitarbeitender, die Durchführung von Kindergruppen, Kinder- und Jugendfreizeiten und die Öffnung des Jugendcafés.

Daneben arbeiten fünf geringfügig beschäftigte Mitarbeitende im Miniclub mit. Die Finanzierung ihrer Arbeit erfolgt durch die Elternbeiträge.

#### **2.4.5 Kindertagesstätte**

In der Kindertagesstätte arbeiten vier Erzieherinnen und eine Jahrespraktikantin als pädagogische Kräfte.

Für den ordnungsgemäßen Zustand der Räume sorgen Hausmeister und Reinigungskräfte mit geringfügiger Stundenzahl.

#### **2.4.6 Friedhof**

Die Arbeit auf dem und die Pflege des Friedhofs obliegt einem Friedhofsmitarbeiter. Zu seiner Entlastung ist seit April 2007 eine Ergänzungskraft mit geringfügiger Beschäftigung eingestellt.

### **2.5 Gemeindecharakteristik**

Charakteristisch für die Evangelische Kirchengemeinde Ketzberg ist, dass sie eine Vermengung unterschiedlichster Strukturen gesellschaftlichen Lebens darstellt. Da ist zum einem die fast dörfliche Struktur der Hofschaften, zum andern die fast großstädtische Wohnsituation an den Hauptdurchgangsstraßen. Die zentrale Lage von Kirche und Gemeindezentrum ist rein geografisch, sie bilden nicht den Kern eines gewachsenen Stadtviertels, dessen Wege zur Kirche führen. So kommt man dort nicht zwangsläufig vorbei, sondern geht gezielt hin.

Ein weiteres Charakteristikum ist die Schwerpunktsetzung in Hinblick auf die Kirchenmusik und die Kinder- und Jugendarbeit. Beide Stellen sind fachlich hoch qualifiziert besetzt, um sowohl im kirchenmusikalischen Bereich die Bandbreite der musikalischen Arbeit voll ausschöpfen zu können, als auch als besonderer Wesenszug der Kinder- und Jugendarbeit die ehrenamtliche Mitarbeit zu fördern und zu begleiten. Die ehrenamtliche Mitarbeit in allen Bereichen der Gemeindearbeit wird eine tragende Säule für die Zukunft sein. Derzeit wird die Gemeindearbeit von etwa 120 ehrenamtlich Mitarbeitenden mitgetragen.



# B. Schwerpunkte und Ziele



## 1. Inhalt

### 1.1 Unsere Wurzel und im Zentrum: der Glaube

*„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7)*

Wir gehören zur großen Familie Gottes in dieser einen Welt.

Wir sind als Gottes Kinder begabt und angenommen.

Dieser Glaube ist die Wurzel, die uns trägt und befähigt, miteinander zu leben.“

Alle Veranstaltungen, alle Gruppen und Kreise der Gemeinde, verdanken sich dieser Wurzel und weisen auf sie hin. Insofern ist die geografische Lage der Kirche im Zentrum der Gemeinde sinnbildlich.

#### 1.1.1 Gottesdienst

Die Kirche ist das Zentrum des gottesdienstlichen und spirituellen Lebens der Gemeinde. Neben den sonntäglichen Gottesdiensten gibt es zielgruppenspezifische Angebote: den monatlichen Kinderbibeltag und die Kinderbibelwoche in den Herbstferien, beides für Kinder von 5 bis 10 Jahren, die monatlichen Gottesdienste im Altenheim Ketzberger Straße und die Familiengottesdienste jeweils am dritten Sonntag im Monat sowie den Jugendgottesdienst am Reformationstag und den Frauenhilfsgottesdienst am 1. Advent.

Die Gottesdienste in den Sommerferien feiern wir gemeinsam mit der Ev. Kirchengemeinde Gräfrath, wobei die Gottesdienste je zur Hälfte in der Gräfrather und der Ketzberger Kirche stattfinden und es eine Predigtreihe gibt.

Gottesdienstähnliche Veranstaltungen sind die monatliche musikalische Andacht am Mittwochabend, die im Wechsel mit der kath. Kirchengemeinde Gräfrath gefeiert wird und das meditative Wochengebet am Freitagabend in der Kirche.

#### 1.1.2 Kirchenmusik

In der Kirchenmusik liegt ein gemeindlicher Schwerpunkt. Dazu gehört die musikalische Gestaltung der Gottesdienste und Amtshandlungen in der eigenen Gemeinde und in Nachbargemeinden. Der Gospelchor UNISONO ist über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt. Seine Konzerte wie die jährlichen Kindermusicals sind Höhepunkte im gemeindlichen Leben und führen Menschen aller Generationen zusammen.

Eine Wahrnehmung jenseits der Gemeindegrenzen erfährt auch der Jugendchor „Young Voices“, der ebenso wie der Klassikchor durch den Verein „W4ir Stimmen für Ketzberg“ finanziert wird. Alle Chöre unterstützen auch kreis-kirchliche Veranstaltungen.



### **1.1.3 Bildungsarbeit**

Ein Schwerpunkt der Bildungsarbeit ist der kirchliche Unterricht. Dieser findet über einen Zeitpunkt von eineinhalb Jahren am Dienstagnachmittag statt und bereitet die Jugendlichen auf ihre Konfirmation / Taufe vor. Zum Unterricht gehört die Konfirmandenfreizeit ebenso wie der regelmäßige Gottesdienstbesuch. Das Heimischwerden der Jugendlichen in der Gemeinde wird durch das am Dienstagnachmittag offene Angebot des Jugendcafés unterstützt.

Des weiteren führen wir zusammen mit den Nachbargemeinden Gräfrath und Wald im Frühjahr ein Glaubensseminar durch, das sich an Erwachsene wendet.

### **1.1.4 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

In den Kindergruppen und im Jugendcafé wird den Heranwachsenden eine Heimat in der Gemeinde gegeben. Besondere Höhepunkte der Arbeit sind die Kinder- und die Jugendfreizeit, bei denen das Zusammenleben in einer vom Glauben geprägten Gemeinschaft im Vordergrund steht. Die Jugendlichen werden zur Übernahme von Verantwortung im Jugendcafé, in den Kindergruppen und Freizeiten angeleitet und als ehrenamtliche Mitarbeiter für die Gemeinde gewonnen. Im losen Wechsel übernimmt die Jugendleiterin den kirchlichen Unterricht und begleitet auch die Konfirmandenfreizeit, um die Vernetzung zwischen Konfirmanden- und Jugendarbeit herzustellen.

Eine Besonderheit stellen die Miniclubgruppen dar, da hier die Finanzierung der hauptamtlich Mitarbeitenden durch die Elternbeiträge gegeben ist. Die Gemeinde reagiert mit diesem Angebot auf die Bedürfnisse von jungen Familien, das zunehmend verstärkt auch außergemeindlich genutzt wird.

### **1.1.5 Kindertagesstätte**

In der Kindertagesstätte geschieht neben dem durch die staatlichen Vorgaben gegebenen Bildungsauftrag Erziehung zum Glauben. Dazu gehören unter anderem die Gestaltung der christlichen Feste, die selbstständige, kindgemäße Vermittlung der biblischen Geschichten sowie das Gebet vor dem Essen. Die Kindertagesstätte bringt sich in Familiengottesdiensten und bei den Festen der Gemeinde in das Gemeindeleben mit ein.

Zusätzlich zur Betreuung der Kinder ist die beratende Begleitung ihrer Familien ein Grundanliegen der Arbeit.



### **1.1.6 Arbeit mit Senioren**

Die Arbeit mit Senioren wird wesentlich bestimmt durch die Evangelische Frauenhilfe Ketzberg, in der seit 100 Jahren das Motto „Frauen helfen Frauen“ verwirklicht wird. Ein weiteres Standbein ist die Arbeit des Besuchsdienstkreises, dessen Mitglieder die Senioren der Gemeinde zum Geburtstag ab 75 besuchen. Fest verankert im Gemeindekalendar ist auch die Seniorenadventsfeier, zu der alle Gemeindeglieder ab dem 70. Lebensjahr eingeladen werden.

### **1.1.7 Seelsorge**

Die Seelsorge geschieht in der pastoralen Begleitung von Menschen in besonderen Lebenssituationen sowie durch die Kasualien (Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen). Sie ist aber nicht auf die Pfarrstelleninhaber beschränkt. Alle Gemeindeglieder sind gehalten, auf einander zu achten und einander Stütze zu sein in schwierigen Lebenssituationen. So findet in nahezu allen Feldern der Gemeindefarbeit, in denen die Beziehungsarbeit glückt, auch Seelsorge statt.

### **1.1.8 Diakonie**

Die diakonische Arbeit der Gemeinde geschieht neben der Arbeit in der Kindertagesstätte in der Unterstützung von bedürftigen Menschen in unserer Gemeinde. Es gibt in der Gemeinde einen Freizeitfonds für „Kinder aus sozial schwachen Familien“, aus dem ohne entwürdigende Anträge bedürftigen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an kostenpflichtigen Angeboten (Freizeiten/Miniclub/Kinderbibelwoche) ermöglicht wird. Beratungsangebote für Menschen in schwierigen Lebenssituationen übernimmt das Diakonische Werk des Kirchenkreises.

### **1.1.9 Ökumene**

Die Ökumene zeigt sich in verschiedenen Arbeitsfeldern: bei den Schulgottesdiensten, in der Musikalischen Andacht, beim Weltgebetstag der Frauen, in der kreiskirchlichen Partnerschaft mit dem Kirchenkreis IV der GKPS (Simalungun-Kirche) in Medan (Indonesien). Der Eine-Welt-Stand (zweimal im Monat sonntags nach dem Gottesdienst beim Kirchkafee geöffnet) versteht sich als Zeichen gelebten ökumenischen Handelns unserer Gemeinde.



### **1.1.10 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit geschieht im Wesentlichen über den drei bis viermal jährlich erscheinenden Gemeindebrief, durch Aushänge und Abkündigungen und durch die Homepage der Gemeinde unter [www.kircheketzberg.de](http://www.kircheketzberg.de).

### **1.1.11 Friedhof**

Der kirchliche Friedhof ist die Stätte, auf der die Gemeinde Ihre Toten zur letzten Ruhe bettet und ihrer gedenkt. Er weist die Lebenden hin auf den Tod, die Vergänglichkeit des irdischen Leibes, das Gericht Gottes und die Auferstehung der Toten. Er ist ein Ort, an dem die Kirche die Botschaft verkündet, dass „Christus Jesus dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium“ (2. Timotheus 1,10, zitiert aus der Präambel der Friedhofsordnung).

## **1.2 Leben als Großfamilie**

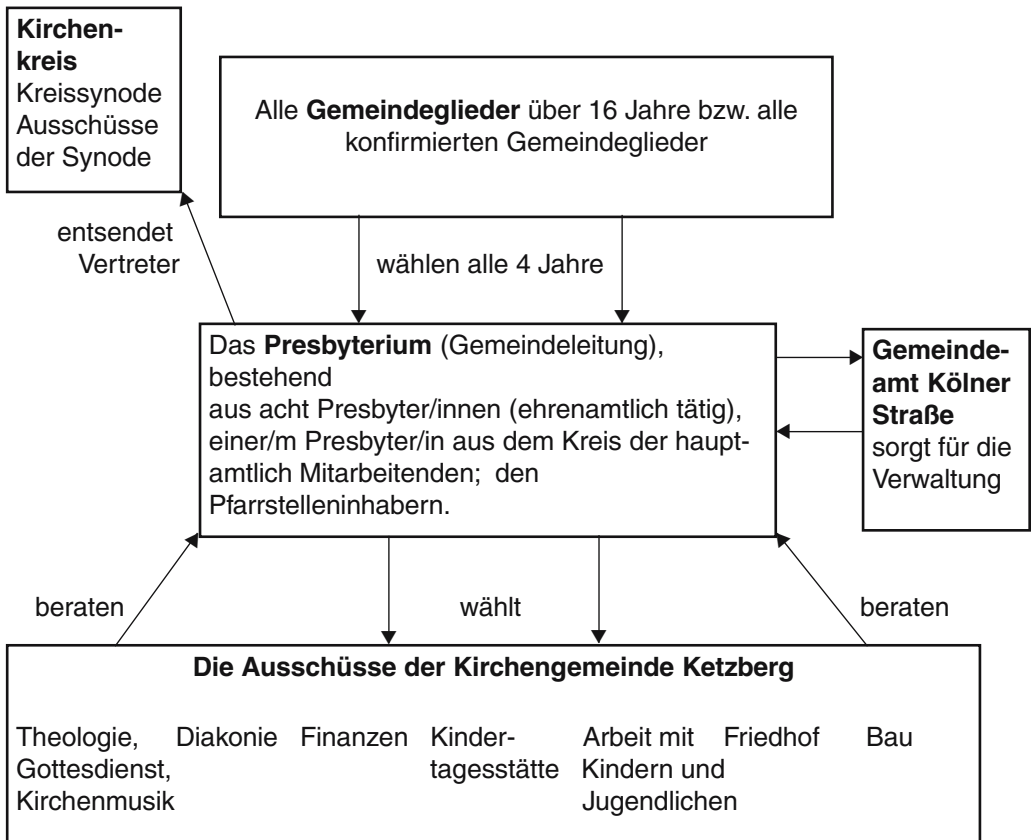
Das Leben als Großfamilie gelingt am ehesten bei den Festen und Großveranstaltungen, die in der Kirchengemeinde gefeiert werden: so beim Gemeindefest, Fest der Ehrenamtlichen, beim Adventsbasar, beim St. Martinszug, beim Abschluss der Kinderbibeltage, beim Osterfrühstück am Ostersonntag, bei den Konzerten des Gospelchores UNISONO, bei den Kindermusicals und bei den Festen der Kindertagesstätte.

Darüber hinaus gibt es Generationen übergreifende Begegnungen, wenn Kindergarten- oder Kinderchorkinder bei der Frauenhilfe oder beim Seniorenadvent Programmpunkte gestalten.



## 2. Finanzen/Organisation

### 2.1 Organigramm der Gemeindeleitung



### 2.2 Das Presbyterium und seine Ausschüsse

Die Mitglieder des Presbyteriums werden alle vier Jahre von der Gemeinde gewählt, wobei acht Plätze von ehrenamtlichen Gemeindegliedern und ein Platz aus dem Kreis der hauptamtlich Mitarbeitenden besetzt werden. Die Pfarrstelleninhaber gehören dem Presbyterium qua Amt an. Nach außen wird das Presbyterium durch die/den Vorsitzenden, die/den stellvertretende/n Vorsitzende und die/den Kirchmeister/in (zuständig für Finanzen) vertreten. Das Presbyterium tagt monatlich und ihm obliegt die Entscheidungsgewalt über



Verkündigung und Verwaltung der Sakramente, der Gemeinde- und Personalverwaltung und über die Finanzen der Gemeinde.

In die Ausschüsse des Presbyteriums werden neben Mitgliedern des Presbyteriums und im Bereich tätigen hauptamtlich Mitarbeitenden sachkundige Gemeindeglieder gewählt. Die Ausschüsse beraten Sachverhalte ihres Bereiches vor und bringen sie mit Beschlussvorlagen ins Presbyterium ein, wo über diese dann entschieden wird.

### **2.3 Kommunikation nach innen**

Die Kommunikation nach innen wird geleistet über die Dienstbesprechung am Freitagmorgen. Hier treffen sich die Jugendleiterin, die Kirchenmusikerin, der Küster, die Pfarrer sowie nach Möglichkeit eine Erzieherin aus der Kindertagesstätte. In der Dienstbesprechung werden Arbeitsabsprachen getroffen, über die Beschlüsse der Presbyteriumssitzungen berichtet, gemeinsame Veranstaltungen vorbereitet.

Für die Kommunikation mit den ehrenamtlich Mitarbeitenden sorgen die Hauptamtlichen je in ihrem Bereich.

Alle hauptamtlich Mitarbeitenden (mit Ausnahme der Reinigungskräfte) werden in einem regelmäßigen Rhythmus ins Presbyterium eingeladen.

### **2.4 Kommunikation nach außen**

Wichtigstes Medium der Kommunikation nach außen ist der Gemeindebrief, der drei- bis viermal jährlich erscheint und alle Gemeindeglieder erreicht. In den Anfängen steckt noch die Homepage der Gemeinde. Einmal jährlich findet die Gemeindeversammlung statt, bei der das Presbyterium über seine Arbeit berichtet und die wichtigsten Entscheidungen kommuniziert.

### **2.5 Finanzen**

Die angespannte finanzielle Situation der Gemeinde hat einschneidende Maßnahmen zur Folge. Die Schließung der Kindertagesstätte Theresienstraße zum 31.07.2009 ist nicht zu verhindern, wenn es nicht gelingt in Verhandlungen bis August 2008 mit Stadt, Nachbargemeinden, Förderverein und möglichen Geldgebern die jährlichen Kosten in Höhe von ca. 50.000 Euro aufzubringen oder sie in eine andere Trägerschaft zu überführen.



### **3. Konkrete Schritte**

#### **3.1 In den Arbeitsfeldern**

##### **3.1.1 Gottesdienst**

Der Familiengottesdienst am dritten Sonntag im Monat ist zurzeit der am schlechtesten besuchte Gottesdienst in unserer Gemeinde. Bis Sommer 2008 soll ein Vorbereitungskreis gegründet werden, aus dessen Mitte heraus ein Gottesdienstmodell entwickelt wird und Vorschläge hinsichtlich Namen, Themen, Häufigkeit dieses Gottesdienstes unterbreitet.

##### **3.1.2 Kirchenmusik**

In der Kirchenmusik ist das Ziel, die Arbeit, die bisher geleistet wird, in mindestens gleicher Qualität und Quantität fortzusetzen. Dabei soll weiterhin vertrauensvoll mit dem Verein „Wir Stimmen für Ketzberg“ zusammengearbeitet werden.

##### **3.1.3 Bildungsarbeit**

In der Konfirmandenarbeit soll es weiterhin den Schnittpunkt mit der Jugendarbeit geben, das heißt konkret: Die Jugendleiterin übernimmt einzelne Unterrichtsstunden und ist in die Durchführung der Konfirmandenfreizeit mit eingebunden.

Ein neues Konzept ist zu entwickeln für den Bibelkreis, der sich mit dem Wegfall der 2. Pfarrstelle aufgelöst hat. Das Konzept soll bis Ende 2008 erstellt werden. Die Gemeinde übergreifenden Glaubenskurse im Frühjahr sollen fortgesetzt werden.

##### **3.1.4 Kindertagesstätte**

Solange die Kindertagesstätte als Bereich der Gemeinde erhalten werden kann, erfüllt sie ihre beschriebenen Aufgaben. Sollte die Refinanzierung der Kindertagesstätte mittelfristig gesichert sein, wird die Konzeption im Hinblick auf religiöse Erziehung, Elternarbeit, Bildungsarbeit und Vernetzung mit den anderen Gemeindegruppen fortgeschrieben.

##### **3.1.5 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Die fachlich qualifizierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen soll fortgesetzt und in ihrem Umfang erhalten werden. Ein besonderer Schwerpunkt soll in der Begleitung und Schulung der ehrenamtlich mitarbeitenden Jugendlichen liegen.



Sollte es zur Schließung der Kindertagesstätte kommen, ist frühzeitig ein spezielles Angebot für Kinder im Kindergartenalter und ihre Familien zu entwickeln. Solange die Finanzierung der Miniclubgruppen durch die Elternbeiträge gewährleistet ist, soll diese Arbeit fortgesetzt werden.

### **3.1.6 Arbeit mit Senioren**

Die bestehenden Angebote der Arbeit mit Senioren sollen erhalten werden.

### **3.1.7 Seelsorge**

Die Seelsorge bleibt ein Grundbestandteil der Gemeindearbeit, das aber nicht auf die Pfarrstelleninhaber beschränkt ist.

Der Besuchsdienstkreis entwickelt bis Frühjahr 2008 ein neues Konzept für die Besuche bei den Senioren.

### **3.1.8 Diakonie**

Die Diakonie bleibt ein Grundbestandteil der Gemeindearbeit, qualifizierte Beratungsangebote werden durch das Diakonische Werk des Kirchenkreises wahrgenommen.

### **3.1.9 Ökumene**

Die bestehenden ökumenischen Arbeitsfelder und Angebote sollen in ihrem Umfang erhalten bleiben.

### **3.1.10 Öffentlichkeitsarbeit**

Der Gemeindebrief soll als das wichtigste schriftliche Medium erhalten bleiben, die Homepage der Kirchengemeinde weiterentwickelt werden.

Bis zum Herbst 2008 soll die Homepage um die Sparte „Nachrichten aus dem Presbyterium“ erweitert werden. Bis Sommer 2010 sollte der Hauptteil der Öffentlichkeitsarbeit von einem Ausschuss oder einem ehrenamtlichen Team übernommen werden.

### **3.1.11 Friedhof**

Der Friedhof bleibt als eigenes Feld kirchlichen Handelns bestehen.

## **3.2. Leben als Großfamilie**

Die vorhandenen Angebote sollen – so weit finanziell möglich - weiter vorgehalten werden. In allen Arbeitsfeldern sollen nach möglichen Vernetzungspunkten gesucht und die vorhandenen weiter ausgebaut werden.



### **3.3 Ehrenamtliche Mitarbeit**

Das Leben der Gemeinde ist ohne die ehrenamtliche Mitarbeit ihrer Glieder nicht möglich. Darum ist die Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit ein Hauptanliegen, das in jedem Arbeitsbereich wahrzunehmen ist. Ein Konzept für Gewinnung und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist bis Herbst 2009 zu entwickeln.

### **3.4 Gemeindeleitung**

#### **3.4.1 Entlastung der Pfarrstelleninhaber von Verwaltungsarbeit**

Mit dem Wegfall der zweiten Pfarrstelle kommt auf die Inhaber der ersten Pfarrstelle wesentliche Mehrarbeit hinzu. Damit für die pfarramtlichen Hauptaufgaben (Verkündigung, Seelsorge, Bildungsarbeit) mehr Zeit bleibt, sollen die Pfarrstelleninhaber von Verwaltungsaufgaben weitgehend entlastet werden und daher nach der Presbyteriumswahl 2008 nicht mehr den Vorsitz in den Ausschüssen des Presbyteriums übernehmen.

#### **3.4.2 Bauausschuss**

Insbesondere für den Bauausschuss sollen weitere sachkundige Gemeindeglieder gefunden werden. Um den Gebäudebestand der Gemeinde fachgerecht zu sichern und zu erhalten muss ein/e kompetente/r Vorsitzende/r gefunden werden.

#### **3.4.3 Zukunft von Gebäuden**

Das Pfarrhaus an der Donaustraße soll im Jahr 2008 verkauft werden. Sollte Arbeit der Kindertagesstätte ab August 2009 nicht mehr durch Gemeinde wahrgenommen werden, steht auch das Gebäude Theresienstraße 4 zur Disposition.

Es soll weiter versucht werden die Räumlichkeiten im Gemeindezentrum freundlich und einladend zu gestalten. Das Raumkonzept soll nach den Erfordernissen der Gemeindegemeinschaft laufend optimiert werden.

#### **3.4.4 Gespräche mit den Mitarbeitenden**

Das Presbyterium lädt die hauptamtlich Mitarbeitenden (ausgenommen: die Reinigungskräfte) im Rhythmus von einem Jahr zur Sitzung ein, um sich über das jeweilige Arbeitsfeld mit den Mitarbeitenden zu auszutauschen und gegebenenfalls konkrete Absprachen zu treffen.



## **Anhang 1 zur Gesamtkonzeption gemeindlicher Aufgaben in der Evangelischen Kirchengemeinde Ketzberg**

### **Stellenplan (Stand 12.09.2007)**

#### **2.4.1 Pfarrstelle**

Pfarrerin Sabine Bükler-Benedens im eingeschränkten Dienst (50%)  
Pfarrer Helmut Benedens im eingeschränkten Dienst (50%)

#### **2.4.2 Kirchenmusik**

B-Kantorin Elisabeth Szakács (Dienstumfang 75 %)

#### **2.4.3 Küsterstelle**

Küster Horst Weck (Dienstumfang 100 %)  
Küstervertretung Bernd Mazath (2 Stunden/ Woche)  
Reinigungskräfte: Ilona Finger (6,5 Stunden/Woche)  
Cornelia Schweitzer (7,5 Stunden/Woche)

#### **2.4.4. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Diplom-Sozialpädagogin Maren Breithor (Dienstumfang 50%)  
Mitarbeiterinnen im Mini-Club:  
Uta Hartmann (2,654 Stunden/Woche)  
Heike Kottek (2,654 Stunden/Woche)  
Andrea Kühne (2,654 Stunden/Woche)  
Antje Pletzing (5,308 Stunden/Woche)  
Patrizia Schulten (5,308 Stunden/Woche)

#### **2.4.5 Kindertagesstätte**

Leiterin der Kindertagesstätte und der Mäusegruppe Erika Rannow  
Leiterin der Bärengruppe Andrea Reiprich  
Ergänzungskräfte Margarethe Sobetzko und Franca Mastronicola  
Jahrespraktikantin Diana Goldbach  
Hausmeister Bernd Mazath (4 Stunden/Woche)  
Reinigungskräfte Claudia Castello-Volmer (9,75 Stunden/Woche)  
und Alexandra Klewer (7 Stunden/ Woche)

#### **2.4.6 Friedhof**

Friedhofsmitarbeiter Rolf Becker (Dienstumfang 100%)  
Hilfskraft Sabine Steglich-Fentross (7,75 Stunden/ Woche)



## **Anhang 2 zur Gesamtkonzeption gemeindlicher Aufgaben in der Evangelischen Kirchengemeinde Ketzberg**

### **Die Mitglieder der Steuerungsgruppe waren:**

Pfarrer Helmut Benedens  
Jennifer Böttner  
Uwe Buschhaus  
Paul Mathiasen  
Sandra Mevißen  
Thomas Noll  
Margret Ohliger  
Monika Ruhнау

Geleitet wurde die Gruppe von  
Pfarrer Karl Hesse und Marianne Jansen vom Amt für Gemeindeberatung und  
Organisationsentwicklung der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Ihnen sei allen für ihre Mitarbeit an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

### **Impressum**

Herausgeber: Evangelischen Kirchengemeinde  
Ketzberg

Kölner Straße 17  
42651 Solingen  
V.i.S.d.P.: Pfarrer Helmut Benedens  
Obenketzberg 25



evangelische  
Kirchengemeinde

**Wir sind**

**KETZBERG**

eine evangelische Gemeinde in Solingen.

Wir sind klein.

Wir schrumpfen.

Doch wir wollen nicht hinnehmen, dass der Ketzberger Großfamilie die Luft ausgeht.

*„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7)*

Wir gehören zur großen Familie Gottes in dieser einen Welt.

Wir sind als Gottes Kinder begabt und angenommen.

Dieser Glaube ist die Wurzel, die uns trägt und befähigt, miteinander zu leben.

Wir wollen eine Gemeinschaft sein, in der jedes Kind einen ihm und uns gemäßen Platz für seine Gaben finden kann.

Wir gehen verlässlich miteinander um und respektieren den Freiraum, den jede und jeder braucht.

Wir suchen, was Menschen brauchen, um sich in unserer Familie wohl zu fühlen.

Wir wollen Neues probieren und Altes prüfen.

Wir suchen nach Menschen, die uns helfen.

Wir wollen das Leben in der Familie Gottes auf vielfältige Weise sichtbar machen.

*„Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen sein.“ Matthäus 5,14*